

20 m3

Mkl. esland

2

MECKLENBURGER AUFBRUCH



Unabhängige Wochenzeitung · 3. Jahrgang · Nr. 13 · 27. März 1992 · 1,00 DM

| | | | | | |
|--------------------------------------|--|--------------------------------------|---|--|-----------------------------------|
| Seite 2 Schule und Politik | Seite 4 Versicherte Gesundheit | Seite 5 Leserumfrage im MA | Seite 6 Walt Whitman zum 100. | Seite 7 Schauspiel in Schwerin | Seite 10 Reise-Angebote |
|--------------------------------------|--|--------------------------------------|---|--|-----------------------------------|

Neuwahlen - nein danke

Es gibt den Ruf nach Neuwahlen im Land. Erhoben wird er von der SPD und den einträchtig auf einem Briefkopf vereinten außerparlamentarisch-Oppositionellen vom Neuen Forum, den Grünen und dem Bündnis 90. Begründet wird die Forderung mit der "Ideenlosigkeit" des Regierungshandelns, der "Inkompetenz" und "Zögerlichkeit" in den zentralen Feldern der Landespolitik. Und überhaupt könne in solch schwieriger Zeit nicht mit nur einer Stimme Mehrheit regiert werden, die "Mitwirkung der Bevölkerung" und ihrer "kompetenten Gruppen" werde "ignoriert". Die Politik müsse sich "grundsätzlich ändern", da sei es mit einem bloßen Wechsel an der Spitze nicht getan.

Nun wäre die Regierung in Mecklenburg-Vorpommern möglicherweise ja schon seit etwas über 500 Tagen eine andere, wenn das jetzt so einträchtige Bürgerbewegte Trio seinerzeit schon im ersten Anlauf für eine wahlfähige Alternative gesorgt hätte, statt die Bevölkerung jetzt mit dem Verlangen nach einem zweiten zu erfreuen. Und viel mehr als diese Bann-Bulle haben die selbsternannten Verweigerer der politischen Gesamt-Moral in der Zwischenzeit auch nicht zustandegebracht. Die Landes-SPD wiederum wittert angesichts der allgemeinen Malaise Morgenluft und nutzt die Gunst der Stunde, ein Mißbüchlein mit den populistischen Flüchtlings zu schlagen.

All das sind parteitaktische Manöver ohne ernsthafte Legitimation im Inhaltlichen: denn abgesehen von der Forderung, alles müsse in Zukunft besser gemacht werden, ist in Lösungsvorschlägen zu den großen landespolitischen Problemen nichts zu vernehmen, was einen vom Stuhl reißen müßte. Denn daß die ganz große Verbundlösung in den Werften auch nur einen einzigen Arbeitsplatz mehr erhalten würde, ist eine unbewiesene Behauptung, deren Glaubhaftigkeit durch nichts gestützt wird als den selbstsicheren Gesichtsausdruck derer, die sie verbreiten.

Man muß kein Fan von CDU und DP sei, um in der als parteiunabhängig bloß notdürftig getarnten Unterschriften-Aktion den Ausdruck eines Fehl-Verständnisses der repräsentativen Demokratie zu erkennen. Daß die westdeutschen Grünen in ihrer Mehrheit das parlamentarische System durch eine in ihren Strukturen verschwommene Basisdemokratie ersetzt sähen, ist lange bekannt. Aber daß die Sozialdemokraten und die Bürgerbe-

wegungen sich jetzt in Ostdeutschland auf diese Tour einlassen, ist unter den Voraussetzungen der "neuen Länder" besonders bedenklich. Denn die Forderung nach sofortigen Neuwahlen allein mit der Begründung, die Regierung treffe falsche Entscheidungen und habe ein zu schmales Mehrheitspolster, ist nichts anderes als der Ruf nach dem Plebiszit, zumal Massendemonstrationen dazu den Hintergrund und die Scheinlegitimation abgeben. Plebiszite aber sieht die Ordnung des Grundgesetzes mit gutem Grund nicht vor.

Haben wir eine Art übergesetzlichen Notstand? Sind wir in einer Lage, die den Einsatz von Mitteln rechtfertigen, die dem Geist der Verfassung widersprechen? In Mecklenburg-Vorpommern muß auch weiterhin mit Krisen von erheblicher sozialer Sprengkraft gerechnet werden; die Schweriner Massendemonstrationen waren nicht die letzten, sondern bilden gerade mal den Auftakt. Es wäre für Qualität, Kontinuität und Unabhängigkeit der weiteren Politik welchen Kabinetts auch immer tödlich, wenn die Artikulation von Protest dazu mißbraucht würde, nicht nur das Abkühlen störender Politiker-Köpfe, sondern gleich noch die Auflösung des Parlaments zu rechtfertigen.

Gewiß: die Regierung Seite hat unverändert bloß eine Stimme Mehrheit. Aber daß die angesichts des Problem-Drucks naheliegende Alternative einer Großen Koalition trotz vorhandener Ansätze zur programmatischen Gemeinsamkeit nicht ergriffen wurde, hat neben der CDU auch die SPD mitzuverantworten. Ein wirkungsvoller Beitrag zur politischen Stabilisierung hätte ein solcher Weg ebenso sein können wie die von den Sozialdemokraten so beredt vermittelte Chance, das Regierungs-Handeln in ihrem und der Gewerkschaften Sinn zu beeinflussen. Statt aber eine Entscheidung zugunsten der "Elefanten-Hochzeit" einzufordern, schwingen die Sozialdemokraten den Neuwahlen-Hammer. Es geht ihnen eben im wesentlichen darum, das Stimmungs-Tief in ein eigenes Stimmen-Hoch umzumünzen. In Zeiten der Verunsicherung und der Krise in einem Land, dessen Bürger es im Zeichen hochgehender Emotionen besonders schwer haben, sich in die Formen, Möglichkeiten und Grenzen der repräsentativen Demokratie einzuleben, ist das alles andere als ein konstruktiver Beitrag.

Michael Will



Das Rathaus von Stralsund

Foto: Wölfel

Kirchenredakteur schrieb doppelt

Nun hat auch die Mecklenburgische Landeskirche ihren ersten Stasiskandal, einen Fall von einiger Brisanz. Trifft er doch nicht irgendeinen Pastor, sondern den Chefredakteur der Mecklenburgischen Kirchenzeitung. "Wie lange sind wir noch glaubwürdig?", so hat Jürgen Kapske seinen letzten Leitartikel getitelt, nun hat ihn seine Frage eingeholt. Am Donnerstag vergangener Woche befragte ein Team des SFB-Kontraste-Magazins den Chefredakteur der Kirchenzeitung zum Thema Kirche und Stasi. Wir wurden am Montag Augenzeugen dieses Interviews. Jürgen Kapske wurde mit seiner Vergangenheit konfrontiert. Der Kontraste-Redakteur hielt ihm seine eigene Akte vor, aus der eindeutig hervorging, daß Kapske minutiös über ihn

als damaliger DDR-Korrespondent berichtet hatte. Mit Jürgen Kapske sehen wir wieder einen Zeitgenossen, der bis heute nicht erkannt hat, daß er sich zum Handlanger von Verbrechern gemacht hat, als er während seines Studiums selbst den Weg zur Stasi gesucht hatte. Er hatte nach eigenen Angaben Verbündete gesucht, die mit ihm eine bessere DDR schaffen würden. Er fand sie in seinen "Kollegen des MFS", die er bis heute als eine ehrenwerte Gesellschaft betrachtet. Seine Arbeit hatte angeblich immer nur das eine zum Ziel: Die Stasi sollte die Strukturen der Kirche kennen, auch durch die Charakterisierung kirchenleitender Persönlichkeiten.

Kapske hatte Kenntnis aller Vorgänge im kirchlichen Bereich, als Redakteur bei der Mecklenburgischen Kirchenzeitung, als Leiter der Pressestelle im Magdeburger Konsistorium, als Chefredakteur der IDL, einem ökumenischen Informationsdienst in Wien. Hier hatte er nach seiner Einschätzung eine hochwichtige Aufgabe für beide Seiten. Der Verdacht liegt nahe, daß Jürgen Kapske ein Mitarbeiter von hohem Rang gewesen ist. Es wird vermutet, er habe sogar für die Hauptabteilung Aufklärung von Markus Wolf gearbeitet. Auf die Frage, warum die Kirchenleitung erst am Montag mit der Entlassung Kapskes reagierte, erklärte Oberkirchenrat Flade, man war zunächst ohne weitere Information geblieben. Erst am Montag bestätigte

Herr Kapske bröckchenweise die gegen ihn erhobenen Vorwürfe und der SFB dokumentierte sein Material. Dann wurde sofort gehandelt. Jürgen Kapske ist der erste öffentlich enttarnete Mitarbeiter des MFS innerhalb der Landeskirche. Er wird nicht der letzte sein. Doch der Forderung nach mehr Offenheit bei der Aufarbeitung der Vergangenheit steht die Kirche hilflos gegenüber. Wie soll sie handeln? Bei der Gauck-Behörde sind die Überprüfungen aller Mitarbeiter beantragt, wann diese abgeschlossen sind ist ungewiß. Solange muß sie auf neue Enthüllungen gefaßt sein oder auf das Outing der Betroffenen warten. Der Fall Kapske aber zeigt, daß dieses sehr ungewiß ist, denn "sie liebten uns doch alle".

R.M.

Umfrage + + Umfrage + + Umfrage + + Umfrage + + Umfrage

1. Seit wann lesen Sie den Mecklenburger Aufbruch (MA)?

- seit dem Start im Januar 1990
- länger als ein Jahr
- seit kurzem

2. Wie sind Sie auf den MA aufmerksam geworden?

- ich habe den MA am Kiosk/Zeitungsladen gesehen
- durch verteilte Werbeexemplare
- durch Berichte in anderen Medien
- durch Freunde oder Bekannte
- durch Werbung

Sonstiges _____

3. Ist der MA in Ihrem Bekanntenkreis bekannt?

- ja nein weiß ich nicht

4. In welchem Postleitzahlgebiet wohnen Sie (bitte genaue Zahl)?

Postleitzahl: _____

5. Was erwarten Sie in erster Linie vom MA?

- eine Alternative zur übrigen Presselandschaft
- Information über Ereignisse in Mecklenburg/Vorpommern
- Hintergrundinformationen aus Politik und Wirtschaft
- Informationen über kulturelle Dinge und Ereignisse

6. Wieviel lesen Sie normalerweise im MA?

- ich lese fast alle Artikel
- ungefähr die Hälfte
- maximal 2 bis 3 Artikel
- ich blättere die Zeitung meist nur durch

7. Schätzen Sie bitte ein, wieviele Personen außer Ihnen Ihr Exemplar des MA lesen.

- ich bin Alleinleser, außer mir liest niemand mein Exemplar
 - es lesen außer mir noch weitere Personen mein MA-Exemplar
- und zwar _____ (Anzahl der Personen).

8. Wären Sie am MA als Tageszeitung interessiert?

- ja nein weiß nicht

9. Der Mecklenburger Aufbruch nimmt in der Presselandschaft eine außergewöhnliche Stellung ein. Halten Sie den MA für...

- unverzichtbar wichtig verzichtbar weiß nicht

10. Wenn Sie sich mit Freunden oder Bekannten unterhalten, kommt es dann vor, daß Sie sich dabei auf den MA oder einzelne Artikel darin beziehen?

- kommt häufig vor hin und wieder so gut wie nie

11. Hat sich der MA eigentlich verändert, seitdem Sie abonniert haben?

- ist besser geworden ist schlechter geworden
- ist gut geblieben ist schlecht geblieben
- kann ich schwer beurteilen

12. Woher bekommen Sie vorwiegend Ihre Informationen über politische und kulturelle Ereignisse?

- Fernsehen Hörfunk Mecklenburger Aufbruch
- Tageszeitungen andere Wochenzeitungen/Zeitschriften

13. Welche anderen Zeitungen/Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?

- Schweriner Volkszeitung Ostsee-Zeitung
- Nordkurier andere lokale Tageszeitung
- Frankfurter Rundschau Frankfurter Allgemeine
- Süddeutsche Zeitung taz
- Spiegel Zeit
- Wochenpost Freitag

_____ _____

14. Sind Sie manchmal aus einem oder mehreren der folgenden Gründe mit Ihrem MA-Abonnement unzufrieden?

- Ärger über die Inhalte des MA
- ich ärgere mich oft über die Verwaltung meines Abos (bei Adressenänderungen, Abbuchungsfehler, schlechter Service)
- der MA wird häufig nicht freitags sondern später zugestellt
- der MA wird manchmal gar nicht zugestellt
- nein, ich bin zufrieden



Leserumfrage: Liebe Leserinnen und Leser,

seit nunmehr 819 Tagen gibt es den Mecklenburger Aufbruch. In diesen mehr als zwei Jahren ist viel passiert, ja teilweise haben sich die Ereignisse förmlich überschlagen. Manchmal hatten wir vom MA Mühe, Schritt zu halten mit der Tagesaktualität. Trotzdem haben wir uns bemüht, so gut wie möglich unseren Anteil zu den Ereignissen beizutragen und ein Forum zu bieten, welches den Einigungsprozeß und die Dinge in unserem Lande kritisch und aufmerksam begleitet. Anlaß für uns eine Zwischenbilanz zu ziehen und unsere Arbeit zu überprüfen. Und wie könnten wir das besser tun, als mit Ihrer Hilfe?

Niemand kann uns so gut Auskünfte und Beurteilungen übermitteln wie unsere Leserschaft. Wenn Sie unsere Fragen ausfüllen, können Sie mithelfen, "Ihre Zeitung" weiter zu verbessern. Wir möchten Sie bitten, die Fragen so genau wie möglich zu beantworten, damit wir ein einigermaßen repräsentatives Ergebnis erhalten. Selbstverständlich werden die Antworten streng vertraulich behandelt. Daher ist es auch nicht erforderlich, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Nach der Auswertung werden die Bögen per Aktenvernichtung unkenntlich gemacht.

Bitte versuchen Sie, den Fragebogen vollständig auszufüllen. Und sollten Sie darüber hinaus Anregungen oder Kritik haben, schreiben Sie uns diese gern dazu. Wir sind für alle Vorschläge dankbar.

So, nun nichts wie los. Vielleicht macht Ihnen das Ausfüllen ja sogar ein wenig Spaß. Wir sind jedenfalls sehr gespannt auf Ihre Antworten. Wir werden über die Ergebnisse natürlich in den nächsten Wochen berichten.

Senden Sie Ihren ausgefüllten Fragebogen an folgende Adresse:
**Mecklenburger Aufbruch, Leserumfrage,
Puschkinstr. 19, O-2750 Schwerin.**

Bereits im voraus vielen Dank für Ihre Mithilfe.



Foto: Hans-Jürgen Wohlfahrt

15. Wenn Sie die Gewichtung einzelner Rubriken beeinflussen könnten, wie würden Sie verfahren?

| | mehr | gut so | weniger |
|--------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| regionale Landespolitik | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| überregionale Politik | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ausland | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| regionale Kulturberichte | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Feuilleton/Literatur | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Vermischtes | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Leuchtturm | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Lug ins Land | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Bildung und Soziales | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| TV-Empfehlungen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Veranstaltungstermine | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

16. Wie beurteilen Sie den MA unter inhaltlichen Gesichtspunkten?

- sehr gut gut befriedigend
- ausreichend mangelhaft bis ungenügend

17. Einige Fragen zum Erscheinungsbild. Das Layout ist...

- einfallsreich interessant übersichtlich
- langweilig textlastig unübersichtlich

18. Wie beurteilen Sie das äußere Erscheinungsbild des MA?

- sehr gut gut befriedigend
- ausreichend mangelhaft bis ungenügend

19. Eine Frage zum Preis des MA? Halten Sie DM 1,— für

- teuer preiswert angemessen

Jetzt hätten wir gern noch ein paar Fragen zu Ihrer Person. Denn es interessiert uns natürlich, wie unsere Leserschaft zusammengesetzt ist.

20. Sind Sie weiblich männlich

21. Wie alt sind Sie? _____ Jahre

22. Welchen Schulabschluß haben Sie?

- ohne Abschluß Hauptschule POS/mittlere Reife
- EOS/Abitur Hochschulabschluß

23. Wie würden Sie Ihr politisches Interesse einstufen?

- stark mittel schwach

24. Wie würden Sie Ihr kulturelles Interesse einstufen?

- stark mittel schwach

25. In welchem Bereich sind Sie tätig?

- Wissenschaft und Forschung Bildung und Erziehung
- Medien und Werbung andere Dienstleistungen
- öffentliche Verwaltungen Groß- und Einzelhandel
- Industrie Handwerk
- Landwirtschaft Sonstiges

26. Welche Tätigkeit üben Sie aus?

- Schüler/in Student/in
- Auszubildende/r Angestellte/r
- Beamte/r Arbeiter/in
- selbständig reier Beruf
- Hausfrau/Hausmann Pensionär/in
- z.Z. arbeitslos Soldat/Zivildienst

27. Sollten Sie sonstige Anregungen oder Kritik haben, schreiben Sie diese kurz in Stichworten auf. Sollten Sie mehr Platz brauchen, schreiben Sie uns gern Ihre Hinweise auf ein Extrablatt.

So, das war's, Sie sind erlöst.
Vielen Dank, daß Sie mitgemacht haben. Wir sind sicher, daß Ihre Informationen uns weiterhelfen, so daß wir unseren MA noch besser auf die Bedürfnisse unserer Leser zuschneiden können.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und viele sonnige Tage.

Ihr Team vom Mecklenburger Aufbruch

Kultur

Jenseits von Rechts und Links

„Hauptsache deutsch“ - die Begegnung mit Skinheads. Ein neues Buch von Bodo Morshäuser

„Was im Moment als Rechtsextremismus...“

die 1. Generation in diesem...“

ist. Eine Unbefangenheit in dieser...“

bewertungen. Sie sind, wie alle Geset...“

Es ist eher die Stilisierung der Skins...“

Udo Knapp

Bodo Morshäuser, Hauptsache...“

Bodo Morshäuser, geboren 1953...“

Über das allen Gemeinsame...“

Zu erklären, was diese „Hauptsache...“

Es ist ja gerade das Unfaßbare an den...“

Die Täter und Mitläufer der Nazis...“

Kalenderblatt

Verse, an denen die Seele wächst

Gestern vor hundert Jahren starb der Dichter Walt Whitman

Man hat ihn einen Homer der Massen...“

zeichnet er später als eine seiner...“

Das Schreiben lernt er wie Benjamin...“

Ermutigung erhielt der Poet durch...“

„Seine Bewunderer sagen: der erste...“



Walt Whitman

ger Allgemeinen Zeitung“, für die er...“

„Grashalme“ von 1891/92 enthält...“

Zum Bleibenden in der Dichtung...“

Nach einem schweren Schlaganfall...“

Man hat in seiner Dichtung mancherlei...“

Dorothee Trapp

Reiner Kunze Deutsches Gutenachtlied

Die Wiese ist geschoren...“

Der Sommer hat begonnen...“

Und Gras und Wolle wachsen...“

Soll niemand glauben, die Kinder seien...“

Schon ihre Kinderwelt ist die ganze...“

„Wir wissen nicht, wohin wir gehen...“

Vaterverses und Mütterlieder als...“

Sie widersprechen im Wissen um die...“

Reiner Kunze, Wohin der Schlaf sich...“

nordkolleg rendsburg

Seminare für Alte Musik

Viele Seminare, die sich mit der...“

In diesem Jahr sind solche Kurse...“

Am gleichen Tag beginnt der Kurs...“

Ein Seminar für Spieler der Travers...“

le Fragen des französischen Stils er...“

Das oben erwähnte Seminar f...“

Nicht nur für die Teilnehmer diese...“

Anfragen und Anmeldungen bit...“

Hier geht's zum Abo

52mal Mecklenburger Aufbruch für nur 50,- DM...

JA! Ich möchte abonnieren. Das Abo geht an:

Subscription form fields: Name/Vorname, Straße/Hausnummer, PLZ/Wohnort, Telefon, Bankleitzahl, Kontonummer, Bankinstitut, Name/Unterschrift

Meine Widerrufsgarantie: Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen nach Bestellung schriftlich widerrufen kann...

Ich bestätige dies mit meiner 2. Unterschrift. Bestellcoupon ausschneiden und im Briefumschlag senden an: Mecklenburger Aufbruch, Leser-Service, Puschkinstraße 19, O-2750 Schwerin



Schnupper-Abo

10mal Mecklenburger Aufbruch für nur 10,00 DM incl. Versand

JA! Ich will den MA 10 mal jede Woche in meinen Briefkasten haben.

Subscription form fields: Name/Vorname, Straße/Hausnummer, PLZ/Wohnort, Telefon, Bankleitzahl, Kontonummer, Bankinstitut, Name/Unterschrift

Wenn mir der MA gefällt, wandelt sich das Abo nach 10 Wochen in ein normales Jahresabo für 50,- DM incl. Versand um.

Meine Widerrufsgarantie: Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen nach Bestellung schriftlich widerrufen kann...

Ich bestätige dies mit meiner 2. Unterschrift. Bestellcoupon ausschneiden und im Briefumschlag senden an: Mecklenburger Aufbruch, Leser-Service, Puschkinstraße 19, O-2750 Schwerin

Kultur

„Ein Schauspiel machen, das es nur hier gibt“

Ekkehard Hahn, Protagonist am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin und der neue Schweriner Schauspielregisseur, Dr. Ingo Waszerka im Gespräch mit dem MA

MA: Herr Waszerka, warum sind Sie nach Schwerin gekommen? Waszerka: Der Generalintendant, Herr Krüger, hat zu mir gesagt: "Ich bin so froh, daß mal wieder ein Wessi hier ist, da kann ich mal wieder richtig zynisch sein." Ich habe gesagt, k. zwei Stunden Zynismus kostet mich nichts, das hat er gratis und dann hat er mich hingelassen. Hahn: Wie hat er das geschafft? Waszerka: Ich weiß es nicht - er hat mir halt das Haus gezeigt, und dann hat er mir erzählt von seinen Plänen hier, die, denke ich, sehr gut sind, aber ich weiß nicht, ob er sie umsetzen kann. Das hat wenig mit Kunst zu tun. Wobei ich mit den Plänen zur Struktur des Hauses wenig anfangen konnte. Er wollte das Ensemble sehr stark reduzieren und weg vom Ensemble- und Repertoiretheater. Das ist nicht mein Bier. Ich

habe mein Leben lang im Ensembletheater gearbeitet, ich liebe das Repertoiretheater, wo man Stücke über Jahre aufbewahrt, wo Schauspieler die Möglichkeit haben, Figuren weiter zu entwickeln. Insofern bin ich mit der Geschichte, den Strukturen des Schauspiels hier - ich meine jetzt vor allem die Schrothzeit - völlig vertraut. Da fühle ich mich heimisch. Was die Binnenstruktur des Hauses anbetrifft, hat sich Krüger uns wieder angenähert. MA: Haben Sie Inszenierungen aus dieser Zeit gesehen? Waszerka: Ich habe den "Tell" gesehen und die "Troerinnen" auf einem Gastspiel im Westen. Hahn: Und den "FDJ-Liederabend"? Waszerka: Den werde ich am 29. April sehen können.

Ekkehard Hahn, geboren 1934, Schauspieler, seit 1962 am Schweriner Theater

Dr. Ingo Waszerka, geboren 1939, Dramaturg, Regisseur, Autor, Übersetzer, Intendant

Hahn: Eine der letzten Vorstellungen dieser Inszenierung. Waszerka: Wobei ich meine, wir sollten sie nicht wegschmeißen. Hahn: Das wäre auch unser Wunsch. Waszerka: Zum "FDJ-Liederabend" habe ich eine Gastspielanfrage bekommen - das Problem ist nur die Organisation und der Kontext, in den man das dann stellen muß, die "Wessis" oder die Österreicher oder Schweizer wissen sonst gar nicht, was das ist. Vielleicht etwas Schriftliches oder vor dem Vorhang eine kleine Ansage, die dann nicht aufhört ...

Hahn: Das ist ja wirklich ein politischer Abend, und wir würden ihn gern im Repertoire behalten. Vielleicht den Abend auf der Kammerbühne geben, da hat man das Publikum so "Auge in Auge" - das war ja doch witzig: Da saß die Stasi drin, und man erkannte sie daran, daß sie, während die Zuschauer auf die Bühne starteten, das Publikum bäugten. MA: Was ist Ihnen als Schauspieler lieber: Ein Stück, das es dem Publikum leicht macht und einen großen Erfolg garantiert, oder eines, das Ihnen eine diffizilere und interessantere Rolle bietet, dafür aber weniger Publikumsresonanz verspricht? Hahn: Wenn man ein großartiges Stück hat mit einer schönen Rolle für einen selbst - das macht keinen Spaß, wenn keine Leute da sind. Man ist als Schauspieler ja angetreten, von der Bühne herunter etwas zu vermitteln. Was auch immer das ist, ein Klassiker, eine Farce, eine Burleske ... man möchte Publikum erreichen. Insofern schließt sich die Frage aus: Ich möchte gern eine große Rolle spielen, aber es schaut niemand zu. MA: Ich meine Theater für Minderheiten, nicht Theater für gar keinen ... Hahn: Es gibt Leute, die sagen: Das interessiert mich nicht - ich will diese Rolle spielen. Nun gut, das ist etwas anderes. Ich denke, als Schauspieler braucht man den Ansprechpartner, man braucht Leute. Also nicht im Großen Haus für 12 Zuschauer spielen, das ist dermaßen demütigend ... Waszerka: Ja, und dann haben wir einen Denkfehler gemacht oder eine schlechte Inszenierung. Auch das ist möglich und erlaubt, aber dann muß man es wegtun möglichst schnell. Der Fehler muß bei uns liegen, er kann nicht beim Publikum liegen. Hahn: Man muß sehr genau auswählen, welche Stücke auf welcher Spielstätte laufen, natürlich gibt es da auch Raum für Experimente, aber das Optimale ist einfach, wenn man tolle Rollen in großartigen Stücken vor einem begeisterten Publikum im ausverkauften Haus spielen kann. Na, ja ... Waszerka: Also wir werden in der kommenden Spielzeit einen Barlach machen, die "Sündflut". Das ist ein ganz wichtiges Unternehmen und ein Experiment - es kann nicht 25 Vorstellungen im Großen Haus garantieren. Das Stück beschreibt eine Zeit im Angesicht der Katastrophe, einer elementaren Katastrophe, der wir gegenüberstehen und die uns hoffentlich nicht ereilen wird - vielleicht bauen wir die Arche Noah ja noch ganz schnell. Ich halte es für wichtig, gerade dieses Stück jetzt zu machen. MA: Herr Waszerka, Sie haben 1990 am Wiener Burgtheater die

Dramaturgie erarbeitet zu Manfred Karges Inszenierung von Hanns Henny Jahnn's "Medea". Planen Sie Jahnn auch für Schwerin? Waszerka: Unbedingt. Ich möchte bis 1994, zu Jahnn's 100. Geburtstag, drei Jahnn-Stücke auf dem Spielplan haben: "Medea", "Richard III" und "Thomas Chatterton". Ich möchte das dann in einem Zusammenhang spielen und dazu zwei Bühnen mit anderen Jahnn-Stücken einladen, da gibt es schon Absprachen, und vielleicht ein Symposium dazu machen. Man muß etwas Praktisches machen, man muß zeigen, daß Jahnn ein toller Theaterautor ist, nicht nur ein großer Romancier. Und ein Norddeutscher. Wir müssen die Norddeutschen präsentieren - Barlach und Jahnn ... Wir sollten keine Angst davor haben, das Publikum geistig zu fordern, wenn es szenisch attraktiv geschieht. Es ist sicher ein ganz ehrgeiziger Traum im Bezug auf Schwerin: Wir wollen, wenn es irgend geht, in Schwerin Schauspieltheater machen, das es nur hier gibt. Daß die Hamburger hierher kommen, weil in Hamburg gibts das nicht. Also etwas zu machen, wo man sagt, um das zu erleben, muß man nach Schwerin fahren. MA: Damit auch die Attraktivität der Stadt befördert ... Waszerka: Dieser Ehrgeiz hat mit der Vergangenheit dieses Theaters zu tun und mit der Gegenwart, insofern, daß ich denke, daß Schwerin jetzt schon attraktiv ist und in zwei drei Jahren umwerfend attraktiv sein wird. Ich spüre es ja schon, daß die Leute in unserem Beruf von drüben hierher wollen, die Regisseure stehen Schlange, die Schauspieler stehen Schlange, die, die wieder zurück wollen, die voreilig weggegangen sind ... und ich bin in der guten Situation sagen zu können, tut mir leid, das Ensemble ist komplett. Die Neugier auf Schwerin und auf die herbe Landschaft hier wird sich von Saison zu Saison steigern. Wenn nicht inzwischen zuviel versaut wird von Bonn oder der Berliner Anstalt ... MA: Herr Hahn, gab es auf der Suche nach einem neuen Schauspielregisseur für das Ensemble oder für Sie persönlich einen Wunschkandidaten? Hahn: Ich hatte keinen speziellen Wunschkandidaten. Waszerka: Ich kann auch einen Moment rausgehen, ich bin ja nicht Zadek ... Hahn: Der Name Waszerka war uns nicht bekannt, wie ich jetzt schamrot gestehen muß... Es gab mehrere Möglichkeiten. Das Ensemble ist gefragt worden, es wurde nicht so ex cathedra entschieden. Spekulationen mit verschiedenen Namen bringen nichts ein - der Kuchen erweist sich beim Essen. MA: Vorbehalte gegen den "Wessi" gab es nicht? Hahn: Ja, natürlich, es gab und gibt diese Berührungängste. Die müssen überall abgebaut werden. Es

gibt mitunter auch Verständigungsschwierigkeiten. Das alles dauert schon noch eine Weile. Aber wir haben uns im Grunde gut miteinander verständigt und wenns schief geht muß man ja nicht auf Gedeih und Verderb bis ans Lebensende zusammenarbeiten. Wir sind natürlich froh, daß er mit diesem Ensemble arbeiten wird und nicht mit 20 Leuten im Schlepptau aufritt. Waszerka: Ich habe ein Vergangenheits-Ensemble. Das ist mein altes Frankfurter Ensemble von 20 Schauspielern. Die haben sich in den letzten fünf Jahren über alle Länder zerstreut. Die könnte ich zusammenschleppen, aber ich habe mir vorgenommen, mal etwas Neues zu probieren, also nicht fortzusetzen, was ich 25 Jahre lang gemacht habe. MA: Wäre es nicht doch sinnvoll, Schauspieler mit beispielsweise fünf Jahren Hamburger oder Frankfurter Theatererfahrung nach Schwerin zu engagieren, um neue Ideen, neue Impulse, eine andere Sicht einzubringen? Waszerka: Das ist richtig. Es ist nichts wichtiger als die Ostdeutschen und die Westdeutschen so schnell wie möglich zu vermischen, damit sie lernen, wieder miteinander umzugehen, miteinander Theater zu spielen. Was dabei herauskommt an Initialzündung kann für das Theater nur gut sein. In der hiesigen Situation eine so große Fluktuation herbeizuführen ist schwierig. Etwa die Hälfte des Ensembles ist nicht kündbar. Ich bedaure das nicht an sich, nicht in Bezug auf die Schauspieler. Ich bedaure einen Mangel an Geld als einen Mangel an Möglichkeit, auch um zusätzlich Leute, woher auch immer, ins Ensemble zu holen. Das wäre für die Befruchtung der Arbeit sehr gut. MA: Kulturelle Einrichtungen in Ostdeutschland haben derzeit große Sorgen oder sind bereits abgewickelt, wegstrukturiert. Steht das Schweriner Theater auf sicheren Füßen? Hahn: Fragen Sie 100 Leute auf der Straße, ob das Theater unbedingt sein muß - da werden viele sagen, wir haben im Moment wichtigere Sorgen. Aber in dem Fall wissen wir das natürlich besser ... Waszerka: Das Geld hat ja in der DDR nicht diese große Rolle gespielt, zur Not wurde eben noch etwas gedruckt ... Aber wenn es nicht gelingt, so schnell wie möglich den Theateretat auf 100 Prozent zu fahren, wird dieser Spielbetrieb nicht so weiterlaufen. Mit diesen Minimalgagen sind die Leute nicht hier zu halten. Wenn ich von den Politikern immer nur höre: Ja da müssen soundsoviel Millionen gestrichen werden, kann ich nur sagen: Dann müssen wir schließen. Man kann nicht darüber reden, ob man zwei oder drei oder sechs Millionen herausstreichen könnte. Das wäre ein Todesurteil. Gespräch: Wolfram Pilz



Der Mann, der die Welt verändert hat: Gail Sheehy's Charakterstudie «Gorbatschow» (8770 ★ DM 14,80) ist zugleich ein dramatischer Augenzeugenbericht von der zweiten russischen Revolution.

Rowohlt im März

Eine Auswahl

Die verlorene Revolutionärin. Gefangenenerfreung in Berlin 1928, Flucht nach Moskau, Aufstand in Brasilien, Deportation ins Nazi-Deutschland: Der authentische Roman über die Kommunistin und Münchner Jüdin Olga Benario. OLGA. 13030 ★ DM 14,80. Ich habe für das Richtige, das Gute, das Beste auf der Welt gekämpft.

Drecksarbeit, Drogen und Drohungen. Von den 50 Jahren seines Lebens arbeitete der Sizilianer Giovanni 40 Jahre für die Mafia. Sein Bericht gibt aufschlußreichen Einblick in eine Welt, in der Mord zum Geschäft gehört. MEIN LEBEN FÜR DIE MAFIA. 9180 ★ DM 9,80. Der Lebensbericht eines ehrlichen sizilianer.

Mit Dope on the road. Ein Roman über die Nachfolger der Beat Generation, die ständig auf der Jagd nach Drogen, Sex und schnellem Leben sind. Spannend ist das Buch vor allem wegen der unsentimentalen Direktheit. WEISSE NIGGER. 12977 ★ DM 10,80.

Hat sich der Mann verändert? Der Band sammelt Beiträge von Theoretikern wie Wilfried Wieck und Walter Hollstein und berichtet über Männergruppen und Jungenarbeit, lustvolle Selbstakzeptanz und Wiederentdeckung der Gefühle. MATHIAS JUNG (Hg.) MÄNNER LASSEN FEDERN UNBELEHNBAR ODER IM AUFBRUCH? 8269 ★ DM 10,80.

Vorwärts in die Vergangenheit. Nach «Und die Erde wird beben» erscheinen jetzt die «Illuminaten Chroniken Band II»: Die abenteuerlichen Verschwörungen der französischen Revolution werden bis in die Gegenwart verfolgt. DER SOHN. 12976 ★ DM 12,80.

Im Wein liegt die Wahrheit ... und manchmal eine Leiche. Im kalifornischen Napa Valley kämpfen kleine Weingüter gegen Konzerne, Weinkolumnisten gegen Kellermeister: ein berauscher Thriller der amerikanischen Bestseller-Autorin. LINDA BARNES thriller FRÜCHTE DER GIER. 3029 ★ DM 8,80.



Dr. Ingo Waszerka (links): "Das Theater ist unverzichtbar für die Gesellschaft. Kulturpolitik ist Strukturpolitik." Ekkehard Hahn (rechts): "Das Land muß ran, um das Kulturiveau zu halten." Foto: W. Hinghaus

Forum

Regionale Zusammenarbeit contra Kirchturmdenken

Im Rahmen einer Projektwerkstatt, die am 17. und 18. Februar im Specker Schloß, dem Sitz des Müritz-Nationalparks, stattfand, wurden erste Erwartungen und Planungen in den Gemeinden um den Nationalpark vorgestellt. Die Veranstaltung, unter Schirmherrschaft des Zweckverbandes der Anliegergemeinden des Müritz-Nationalparks, wurde von Herrn Prof. Dr. Schäfer von der Planungsgruppe Stadt+Dorf geleitet.

Für die nächsten drei Jahre stehen hiermit 400.000 DM aus einem Förderpotenzial des Bundesbauministeriums zur Verfügung, welche unter dem Titel "Einbindung städtebaulicher Aktivitäten in überörtliche Handlungskonzepte" verwendet werden sollen. Hinter dieser verwirrenden Bezeichnung geht es um übergreifende Maßnahmen in der Müritzregion, die es mehr als genug in dem seit Ende November 1991 gegründeten Zweckverband gibt. Er umfaßt zwischen 14 Städte und Gemeinden und die beiden Landkreise Wa-

ren und Neustrelitz. Der Zweckverband soll vor allem ein Instrument zur Strukturverbesserung in der Region sein.

Dies ist verknüpft mit der Förderung einer ökologisch verträglichen Landwirtschaft, Verbesserung der Dorfstruktur mit Maßnahmen der Sanierung von bestehenden z.T. historischen Gebäuden. Gleichzeitig mit diesen Maßnahmen ist die Schaffung von touristischer Infrastruktur, unter Einbeziehung der einheimischen Bevölkerung und Nutzung von bestehenden Gebäuden notwendig. Um im Vorfeld des Nationalparks zur Stärkung der Wirtschaft in den Dörfern beizutragen, um noch höhere Arbeitslosigkeit und nachfolgende Abwanderung aus der Region zu verhindern.

Hohe Ziele, die ohne die Förderung des Bundesbauministeriums in der so wichtigen Startphase des Zweckverbandes nur schwer zu erfüllen wären. Neben der Einstellung eines Moderators für die kommen-

den drei Jahre, welcher Beratungen für die Gemeinden durchführt und weitere Fördermittel anzapfen soll, werden die finanziellen Mittel vor allem für die Entwicklung übergreifender Konzeptionen genutzt.

Dies ist insbesondere im Bereich der Verkehrsplanung in und um den Nationalpark notwendig. In Zukunft wird das Verkehrsaufkommen durch Touristen weiter steigen, und es besteht die Aufgabe, die vernetzten und dichten Angebote von Bus, Bahn und Schiff zu nutzen, kombinierbar mit dem Fahrrad ergibt sich eine Steigerung der touristischen Attraktivität und gleichzeitig die Möglichkeit umweltfreundlichen Kennenlernens des Müritz-Nationalparks.

Daß diese wichtigen Aufgabenstellungen auch von kommunaler Seite gesehen und im Zweckverband gemeinsam in Angriff genommen werden, unterstreicht ein sich vollziehender Sinneswandel gegenüber dem Nationalpark: Aus der anfänglichen Konfrontation wächst allmählich Kooperation.

Telefonseelsorge Schwerin



Seit November 1991 gibt es die Telefonseelsorge in Schwerin, eine Einrichtung der katholischen und evangelischen Kirche. Fortan wird die Telefonseelsorge Schwerin mit diesem Logo in die Öffentlichkeit treten, das der Graphikdesigner Arno Krause entwarf.

Telefonseelsorge bietet die Möglichkeit der Anonymität und Distanz bei gleichzeitiger Nähe, die der Anrufende durch das Telefongespräch spüren kann. Nachdem das Problem benannt ist, wird nach Lösungen gesucht. Der Ratsuchende wird ermutigt, mit Hilfe des Telefonseelorgers eigene Möglichkeiten zu finden. Auch Beratungsdienste können vermittelt werden.

Nach einer einjährigen Ausbildung sind jetzt ehrenamtliche Mitarbeiter da, die den Dienst am Telefon täglich von 19 bis 23 Uhr tun. (Telefon 86 05 65)

Heide-Maria Roettig
Leiterin der Telefonseelsorge Schwerin

Die Landesarbeitsgemeinschaft Meckl.-Vorp. e.V. DGB-VHS „ARBEIT und LEBEN“

...lädt zum "Kommune Wagen", einem Wochenseminar, vom 10. bis 16. Mai 1992, im autonomen Seminar- und Ferienhaus der "Domäne Lutter" ein.

Ort: Auf der Domäne, W-3372 Lutter am Barenberge
Referent: Rolf Cantzen, Berlin
Teilnehmergebühren: 50 DM und Fahrtkosten
Seminar-Nr.: 27023
Schwerpunkte:
Eine zunehmende Zahl von Menschen versucht gegenwärtig, die Begrenzung und Isolierung als Single oder in der Kleinfamilie aufzugeben, um kommunitive Formen des Zusam-

menlebens zu erproben. Am Beispiel der Kommune Lutter wollen wir über die alltäglichen Probleme einer solchen alternativen Lebensform diskutieren, Vor- und Nachteile besprechen.

Im weiteren werden wir anhand von Rundfunkfeatures und Interviews andere Gemeinschaftsprojekte kennenlernen: die Hutterer, israelische Kibbuzim, Kommune Niederkauf.

Interessenten melden sich bitte umgehend bei:
Arbeit und Leben e.V., Dr.-Külz-Str. 3, O-2754 Schwerin, Telefon: Schwerin 5001/App. 59

Witz als Lebenshilfe

Mehr Glossen, meine Damen und Herren!

Waldemar Schlegel bzw. seine süffisanten Marginalien können doch nicht die - wenn auch überaus glückliche - Ausnahme sein. Es gab im MA vor Zeiten diese herrliche Rubrik "west-östliches Sofa". Könnte man jenes Sofa nicht noch mal aufpolieren? So Vieles rundherum ist derart zum Heulen, daß man es ei-

gentlich nur mit Witz ertragen kann.

Hin und wieder gabs im MA auch mal eine Karrikatur. Sind die Karrikaturisten inzwischen in den Ruhestand versetzt? Gegen Fakten - Informationen und gute Kommentare - ein Markenzeichen des MA - ist nichts einzuwenden, aber der Witz ist eben auch ein Kommentar, nur von einer anderen Art.

Wolf Hansen, Rostock

DUSTIN HOFFMAN JULIA ROBERTS ROBIN WILLIAMS BOB HOSKINS

Es war unglücklich, widerlich, unfähig - aber Peter Pan war erwachsen geworden.

Hook

Capitol Schwerin vom 26. 3. - 1. 4. 92
tägl. 15.00, 17.45 u. 20.30 Uhr

Der PC-Laden

Personal-Computer, Zubehör und Schulung
Reparaturservice aller gängigen Geräte
Lübecker Str. 22 - 2060 Bad Oldesloe
Fax 04531 / 12309 - Tel. 3327
Am Fischkombinat 11 - 2500 Rostock
Gebäude 218, Raum 006
Fax 081/3337 - Tel. 3336

Jetzt Otter nie!

Kanalisation von Bächen, Flußbegradigungen und Gewässerverschmutzung machen dem Fischotter das Überleben schwer. In unserem neuen Otter-Info erfahren Sie mehr darüber. Und wir sagen Ihnen, wie Sie uns helfen können, dem Otter zu helfen.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. BUND Im Rheingarten 7 5300 Bonn 3

FASTENWANDERUNGEN

in den schönsten Gebieten Europas. Zur Gesundheitsförderung.
Jüggel, Meiningenstr. 6, 6101 Jüchsen, Tel.: 254

Japanische Sprachpraktikantin sucht 1. 8. - 4. 9. Gastfamilie: Prof. Ishiyama, J-114 Tokyo Kita-Ku, Nishigahara 4-51-21-5517

Suche zum Ausbau meines Dachstuhles 50-90 qm alte oder abgelagerte Holzdielen, auch zum Selbstausbau, Kaufpreis bis 30,- DM/qm. Ernst Warner, Dorfstr. 30 2381 Michaelsdorf

LEASING LIGHT*

Supergünstige Leasing-Konditionen* mit 12-42 Monaten maximaler Laufzeit* und km Laufleistung nach Wunsch*

FÜR ALLE SEAT IBIZA

| Unser Leasing-Angebot z. B. SEAT IBIZA | SPECIAL 0,9 3türlich 14.460,- DM** | GLX 1,2i 3türlich 19.170,- DM** |
|--|------------------------------------|---------------------------------|
| Monatliche Leasing-Rate | 176,- DM | 235,- DM |
| Einmalige Sonderzahlung | 2.892,- DM | 3.834,- DM |

Damit können Sie in 36 Monaten rund 45.000 km fahren.
* Ein Angebot der SEAT Leasing.
Wir errechnen Ihnen gerne Ihr maßgeschneidertes Angebot.
Wir informieren Sie auch über das aktuelle „Light“-Angebot der SEAT Bank.
** Unverbindliche Preisempfehlung ab Importlager SEAT Deutschland.

Der große Knüller bei Möbel Reusch

alles sofort lieferbar

- ob ★ Polstergarnituren
- ★ Tische und Stühle
- ★ Wohnwände
- ★ Eckbänke
- ★ Rattanmöbel
- ★ Schlaflieden / Schlafzimmer
- ★ Kleiderschränke und vieles mehr!

Kommt und schaut Mo.-Fr. 9.30-18.00 Uhr
Do. 9.30-20.00 Uhr
Sa. 9.00-13.00 Uhr
1. Sa. im Monat 9.30-16.00 Uhr

in Bulower Burg an der B 104 zwischen Güstrow und MAZ
Telefon Güstrow 6 61 87

Achtung - Neue Anschrift

Mein Büro ist umgezogen

IMMOBILIEN SCHWERIN ISOLDE HOMUTH

Heinrich-Mann-Straße 11
2755 SCHWERIN
Tel.: 8 35 28 · Fax 8 35 28

RDM

Wir suchen weiterhin für unsere Kunden Häuser, Grundstücke, Anlage- und Gewerbeobjekte, Ladenflächen.

DENKMALPFLEGE MECKLENBURG

anerkannter Fachbetrieb für Denkmalpflege und Althauserhaltung

Restaurierung · Altbausanierung
handwerkliche Spezialleistungen

Maurer und Stuckarbeiten · Zimmerarbeiten
Tischlerarbeiten · Klempner- und Installationsarbeiten · Maler- und Tapezierarbeiten
Schlosser, Schmiede, Gießer und Gürtler

Steinmetz- und Bildhauerarbeiten
Dachdeckerarbeiten
Bauberatung und Planung

Denkmalpflege Mecklenburg GmbH Telefon Schwerin 52 91
Vor dem Wittenburger Tor 4 a Telefax 81 25 97
2766 Schwerin

FREUDE AM SPAREN

Suzuki Frühjahrs-Sonderschau am 28./29. März*

Abb.: Swift 1,3 GL Stufenheck Radzierblenden nicht serienmäßig

Abb.: Swift 1,0 GL mit Suzuki-Original-Zubehör

Kommen Sie zum Probefahren und erfahren Sie, wie sparsam in den Kosten und wie großzügig im Komfort die Stars unserer Suzuki-Sonderschau sind: der kompakte Swift 1,0 GL, 39 kW/53 PS, der Swift 1,3 GL, 50 kW/68 PS oder der Swift Stufenheck, 1,3 GL, 50 kW/68 PS oder der 1,6 GLX, 68 kW/93 PS, 16 Ventile. Erfahren Sie die Freude am Sparen - bei der Suzuki Frühjahrs-Sonderschau.

Suzuki. Anders als alle anderen.
* Außerhalb der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten nur Besichtigung, keine Beratung, keine Probefahrt, kein Verkauf.

Vertragshändler Schulz

in Schwerin-Zippendorf (Einfahrt Lindawerk)
freut sich auf Ihren Besuch - Tel. 21 32 16

Über die genauen Preise und Konditionen informiert Sie Ihr SEAT-Händler:

Autohaus Lehmann

Kfz-Meisterbetrieb · Neu- und Gebrauchtwagen
Werkstattservice · Ersatzteile · Abschleppdienst

Joachim Lehmann
Vertragshändler
Hauptstr. 15a · O-2821 Bandenitz · Tel. (08 55 90) 4 23

Reise

Äquivalent für die Ostseeküste

Die mecklenburgische Seenplatte, im Süden des Landes Mecklenburg-Vorpommern gelegen, ist für den Touristen eine Landschaft, die ein direktes und vielfältiges Naturerlebnis garantiert.

Über 300 Seen, einschließlich des zweitgrößten Binnensees Deutschlands, der Müritz, umgeben von Wäldern und durch Flüsse und Kanäle miteinander verbunden, bieten vielfältige Erholung. Der im Aufbau befindliche Müritz-Nationalpark wie auch weitere Naturschutzgebiete eröffnen hervorragende Möglichkeiten, Flora und Fauna zu bewundern. Vom Schilfrohrsänger bis zum Seeadler, von der Sumpfdotterblume bis zum Sonnentau, - die Vielfalt der Arten ist imponierend.

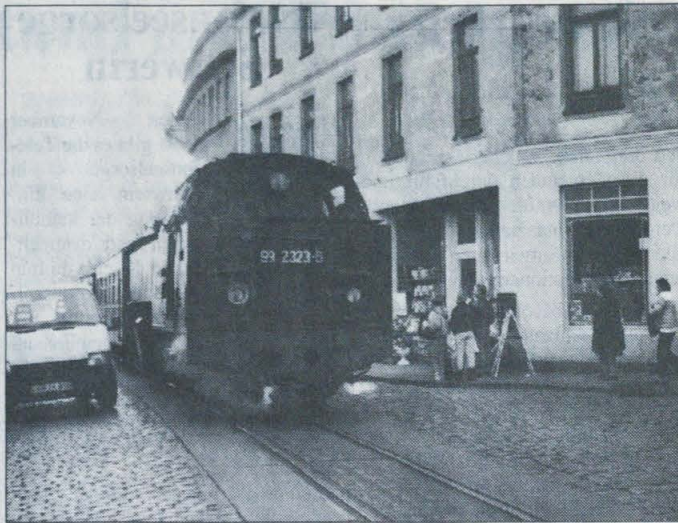
Mit der Mecklenburgischen Seenplatte stellt sich ein Gebiet dar, das als Äquivalent für die Ostsee-Küste betrachtet werden kann. Bei jeder Witterung findet sich eine Betätigung - Baden, Angeln, Segeln, Surfen, Reiten, Paddeln, Wandern, Radwandern und Camping bieten sich an. Aber auch ein Besuch des Landestheaters Neustre-

litz, die Besichtigung der historischen Bauten in Neubrandenburg und vieles andere bis hin zum Einkaufsbummel fordern den Touristen.

Längst haben wir nicht den Perfektionismus anderer Tourismus-Gebiete erreicht. Aber engagierte Mecklenburger arbeiten in Verbänden, Vereinen, in den Kommunen und Verwaltungen am Ausbau des Angebots an Pensionen und Hotels, der Beschilderung der Wanderwege und der Ansiedlung neuer touristischer Anbieter, um nur einige Beispiele zu nennen.

Bei der Vorentwicklung des Tourismus soll das Ausmaß der Naturzerstörung so gering wie nur möglich gehalten werden. Die im Verbandsgebiet, der in Deutschland einmaligen Landschaft von Feldberg bis Lübz, von Neubrandenburg bis an die Landesgrenze nach Brandenburg gegebenen Möglichkeiten stimmen uns für die Zukunft optimistisch, auch wenn noch viel Arbeit zu leisten ist.

Regionaler Fremdenverkehrsverband "Mecklenburgische Seenplatte" e. V.



„Molli“ dampft mitten durch Bad Doberan

Die gemütlichste Eisenbahn Deutschlands soll sie sein, die „Molli“, die mit einem Tempo von zehn Stundenkilometern durch die engen Straßen von Bad Doberan unweit Rostock dampft. Seit über 100 Jahren - genau seit 1886 - gibt es den „Mecklenburger Küstenexpress“, der liebevoll „Molli“ getauft wurde und auf einer Strecke von 15 Kilometern die Orte Bad Doberan, Bad Kühlungsborn und Heiligendamm an der Ostsee verbindet. Die romantische Eisenbahn mit ihren Nichtraucher-Wagen verkehrt das ganze Jahr über täglich zwischen 5 Uhr und 22 Uhr.

Foto: amw

Wielkopolska lockt mit Reittouristik

Am Einzugsgebiet der mittleren Warta und deren Nebenflüsse gelegen, gehören zur Landschaft „Wielkopolska“, was übersetzt „Großpolen“ heißt, Städte wie Poznan (Posen), Gniezno (Gnesen) und Kalisz (Kalisch). Flußniederungen, Seen und Wälder locken naturliebende Touristen bereits seit langem an. Als eine der neuen Quellen für die noch in Kinderschuhen steckende Urlaubsindustrie des Landes, soll das Gebiet nun auch für jene anziehend werden, die ihr sprichwörtliches Glück der Erde auf dem Rücken der Pferde zu finden hoffen.

Reitunterricht, St. Hubertus-Läufe, Bikwaks, Picknicks und Fasnachtszüge gehören zu den Offerten der Poznaner Zweigstelle des polnischen Tourismus-Unternehmens Orbis. Dabei sind die Veranstalter bemüht, Landestypisches zu offerieren. Der Reitunterricht für Kinder beispielsweise erfolgt mancherorts auf Tarpanen, Nachzuchtungen polnischer Urpferde. Zumeist sind es Dörfer und Städtchen, die sich als „Basislager“ empfehlen.

Die 70.000-Einwohner-Stadt Gniezno beispielsweise besaß im 8. und 9. Jahrhundert eine der wichtigsten Burganlagen des Landes. Markante Bauwerke sind der gotische Dom aus dem 14. Jahrhundert und der Erzbischofspalast. Zu den Attraktionen, die die Stadt bietet, gehört auch ein

Besuch der 1885 gegründeten Herde von derzeit rund 150 Hengsten der Wielkopolska-Rasse, einer von zwei im gesamten Gebiet. Stuten der selben Rasse werden dagegen seit 1921 in Golejewko, einem Dorfchen in der Wojewodschaft Leszno gezüchtet. Der ortsansässige Reitklub hat sich vor allem dem Kutschiersport verschrieben. Hier gibt es auch eine interessante Pferdewagen-Sammlung mit Jagdwagen, Kutschen, Britschkas (offene Kutschwagen) und Schlitten. Den Touristen werden Ausritte in die flache Umgebung, eine Reitschule für Kinder ab zehn Jahre und ein Besuch des symbolischen Friedhofes angeboten, wo an berühmte Gestütsperde erinnert wird.

Und schließlich ist noch das Dorf Posadowo, sieben Kilometer von dem an der Verbindung Poznan-Berlin gelegenen Städtchen Pniewy entfernt, zu erwähnen. Es gehört zu den traditionsreichsten Zentren der Pferdezucht in Wielkopolska. Bereits im 17. Jahrhundert wurden hier vor allem Stuten gehalten. Neben Besichtigungen des Gestüts gibt es für Urlauber Unterricht im Hindernisreiten, Fuchsjagen und über mehrere Tage gehende Ausritte mit ortskundigen Führern.

Kerstin Schreiber (ADN)

Malen lernen im Naturpark Wattenmeer

In der Hochsaison sind die ostfriesischen Inseln naturgemäß ausgebucht und es gehört schon sehr viel Glück dazu, kurzfristig noch ein Bett zu ergattern. Aber in der Vor- und Nachsaison ist Platz. Es ist daher durchaus verständlich, wenn sich die Kurverwaltungen für die „flauere Zeit“ etwas einfallen lassen, was für ein Nordseebad eigentlich aus dem Rahmen fällt. So in diesem Jahr die Insel Wangerooog: Sie bietet drei Pauschalangebote besonderer Art: Kreativtage, Meerwasser-Erholungswochen und Natur-Erlebniswochen.

„Sich erholen und kreativ sein“, ist das Motto der sogenannten Kreativta-

ge. Sie sind mit Unterricht in Aquarellmalerei verbunden. Hinzu kommen ein Besuch der Meerwasser-Sauna und Entspannungsgymnastik. Gültig ist dieses Angebot bis zum 27. März, vom 25. April bis 13. Juni sowie vom 12. bis 26. September. Preise je nach Unterkunft ab 533,50 DM pro Person, einschließlich Überfahrt zur Insel.

Die Wangeroooger Meerwasser-Erholungswoche umfaßt unter anderem fünf Meerwasser-Einzelinhalationen, je einen Besuch in der Meerwasser-Sauna und im Hallenbad sowie Wassergymnastik. Das Angebot gilt bis zum 27. März, vom 25. April bis 13.

Juni sowie vom 12. September bis 31. Oktober. Preise: ab 383,50 DM pro Person, einschließlich Fährüberfahrt.

Zu den von der Insel erstmals angebotenen Natur-Erlebniswochen gehören eine naturkundliche Wanderung, ein Besuch der Seevogelkolonie, eine inselkundliche Fahrradwanderung und Baden im Hallenbad. Das Angebot gilt bis zum 27. März, vom 25. April bis 13. Juni und vom 12. September bis 31. Oktober. Preise: ab 395,50 DM pro Person, einschließlich Fährüberfahrt.

(Auskunft: Kurverwaltung, Postfach 620, 2946 Wangerooog, Tel. 04469-890).

Helmut Volkers (ppl)

Rhodos: Auf Schusters Rappen

Die Sonneninsel Rhodos läßt sich im Sommer '92 auch anders entdecken: Mit den neuen Einwochen-Wanderreisen, die der Hellas-Spezialveranstalter Jahn Reisen jetzt erstmals gemeinsam mit der örtlichen Reiseagentur Rhodos Express ausgearbeitet hat. Ein Leihjeep und Übernachtung mit Frühstück in sauberen Dorfquartieren (Dusche/WC) rund um die Insel ist im Preis ab 1672 Mark enthalten (inklusive Flug ab

München, ab Düsseldorf plus 90 Mark).

Die Gäste entscheiden selbst, wo und wie lange sie wandern, zum Sonnen und Baden gehen und in urigen Kneipen einkehren. Sie erhalten dazu von der Reiseleitung auf Rhodos ein Wanderbüchlein mit den besten Routen-Tips - aber auch Informationen über versteckte Badestrände, urige Tavernen und eine Sprachlektion in „Wander-Griechisch“.

Wandertermine im Frühjahr: 16. und 30. April, im Mai und Juni sowie im Herbst September und Oktober '92. Anschlußbadewoche zum Beispiel im Drei-Sterne-Garnihotel Illusion, Pefkistrand pro Person ab 119 Mark.

Jahn Reisen GmbH, Pressestelle, Postfach 21 01 64, W-8000 München 21

Noch ein Grund für RSH: Oldies nach Wunsch.

Da ist der Ohrwurm drin.

Die Stimme des Nordens.

RSH
Radio Schleswig-Holstein